



**Ansprechpartner:**  
**Norbert Buchta**  
Fraktionsvorsitzender

**Carolyn Macmillan**  
Bezirksverordnete aus Lichterfelde-Ost

31. August 2021

## Pressemitteilung

# Erfolg für SPD-Initiative in Lichterfelde-Ost: Bezirksamt lehnt Investoren-Antrag ab

Kein weiterer großer Supermarkt am Kranoldplatz: Diese Nachricht dürfte viele Händlerinnen und Händler im Kiez rund um den Bahnhof Lichterfelde-Ost aufatmen lassen. Im Zentrum rund um den Kranoldplatz hat sich eine traditionelle, kleinteilige Struktur mit inhabergeführten Geschäften erhalten, was zugleich den besonderen Charme des Viertels ausmacht.

Im Jahr 2017 hat ein Investor mehrere Gebäude am Platz erworben und für Verunsicherung gesorgt, erste Verdrängungserscheinungen sind bereits sichtbar. Zuletzt bereitete den Gewerbetreibenden die geplante Zusammenlegung von Flächen im Gebäudekomplex Ferdinandstraße 31 – 35 große Sorgen: Der Investor möchte hier einen rund 1.200 Quadratmeter großen Edeka-Markt als „Frequenzbringer“ für seine Immobilie ansiedeln. „Neben Aldi, Alnatura, Lidl und Rewe wäre dies bereits der fünfte Supermarkt im Kranoldkiez“, berichtet Carolyn Macmillan, SPD-Bezirksverordnete aus Lichterfelde-Ost: „Wenn es ihm gelingt, die Zusammenlegung von Flächen durchzusetzen, wird man ihm und anderen Investoren künftig auch weitere bauliche Veränderungen hin zur Großflächigkeit kaum versagen können!“ Dies würde eine akute Gefährdung für die kleinen Ladengeschäfte und damit den gesamten Charakter des Zentrums rund um den Kranoldplatz bedeuten.

Vorerst jedoch ist die Zusammenlegung der Gewerbeflächen in der Ferdinandstraße gescheitert: „Ich freue mich sehr, dass das Stadtplanungsamt auf unsere Initiative hin den Antrag des Investors zur Zusammenlegung der Geschäftsflächen abgelehnt hat“, erklärt Norbert Buchta, Vorsitzender der SPD-Fraktion Steglitz-Zehlendorf. Auch wenn man noch nicht wisse, welche Pläne der Investor nun stattdessen verfolge, würde dies den Gewerbetreibenden im Kiez dennoch eine dringend nötige Atempause verschaffen, so Buchta.

Die SPD-Bezirksverordnete Carolyn Macmillan, die für ihre Fraktion im Stadtplanungsausschuss sitzt, stimmt ihm zu – fordert aber gleichzeitig von der Bezirkspolitik, die Geschäftsinhaberinnen und -inhaber besser in ihre Entscheidungen einzubinden, und im Zentrenkonzept die kleinteiligen, gewachsenen Strukturen im Kiez auch für die Zukunft abzusichern.

Einige der Gewerbetreibenden sowie zahlreiche weitere Anwohnerinnen und Anwohner haben sich in der „BI Kranoldkiez-Lichterfelde e.V.“ zusammengeschlossen. Die Initiative will das Viertel in seiner bisherigen Struktur erhalten. „Wir stehen ganz klar hinter den Zielen der Initiative, und werden uns auch in der kommenden Legislaturperiode für die Bürgerinnen und Bürger im Kiez einsetzen“, verspricht Macmillan.

**Link zum erfolgreichen SPD-Antrag:** <https://kurzelinks.de/l7z4>